

■ Programm

■ Begrüßung

Mechthild Rawert, MdB

■ „KZ-Außenlager Lichtenrade von Sachsenhausen - direkt vor der Haustür. Schlaglichter auf die Menschen hinter dem Stacheldraht.“

Vortrag und Fotopräsentation:
Ruth Zantow | Mitglied der Geschichtswerkstatt Lichtenrade | Projektgruppe der Berliner Geschichtswerkstatt e.V.

■ Gedenkkultur im Bezirk

Melanie Kühnemann | Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg | Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur

■ Gang zum Mahnmal Bornhagenweg für die Zwangsarbeiter des Außenlagers Sachsenhausen

■ Gedenkrede

Mechthild Rawert, MdB

■ Kranz- und Blumenniederlegung

■ Ausklang bei Kaffee und Kuchen

■ Treffpunkt & Anfahrt



■ Treffpunkt

Nachbarschafts- und Familienzentrum
Finchleystraße 10,
12103 Berlin-Lichtenrade

■ ÖPNV

Station: Finchleystraße
Bus 172 ● Bus X83

Station: Lichtenrader Damm/Barnetstr.
Bus M76 ● Bus X76

Station: Lichtenrade
S 2 ● 1 km Fußweg

ERINNERN
UND
NICHT
VERGESSEN
ZUM GEDENKEN AN
DIE OPFER DES
NATIONALSOZIALISTISCHEN
TERRORS DIE HIER
ZWISCHEN 1943 UND 1945
IM EHEMALIGEN
AUSSENLAGER DES
KONZENTRATIONSLAGERS
SACHSENHAUSEN
INHAFTIERT WAREN.

**Erinnerung braucht
einen Ort!**

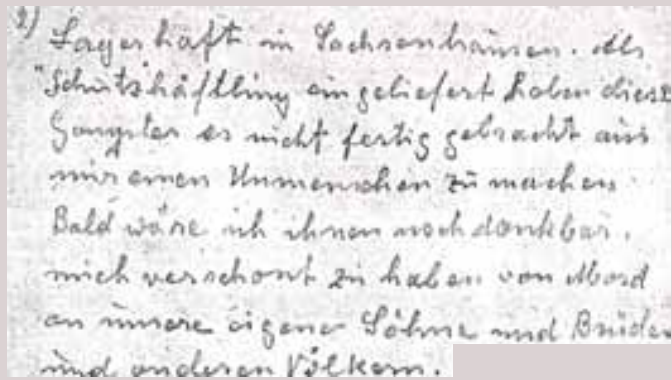
Sonntag, den 26.1.2014 | 14 Uhr

Erinnerung braucht einen Ort!

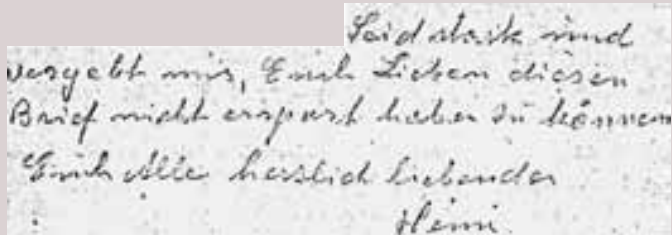
Der 27. Januar ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Das Datum erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau 1945 durch die Rote Armee und wird international als Holocaustgedenktag begangen.

Die Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert ehrt in jedem Jahr die Opfer der NS-Gewaltherrschaft mit einer Veranstaltung an einem Erinnerungsort ihres Wahlkreises Tempelhof-Schöneberg.

In Lichtenrade befand sich von 1943 bis zum 20. April 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Die Häftlinge waren politische Gefangene aus vielen europäischen Ländern und mussten unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit leisten.



2) Lagerhaft in Sachsenhausen. als Schutzhäftling angeliefert haben diese Jungtaten es nicht fertig gebracht aus mir einen Menschen zu machen. Bald wäre ich ihnen noch dankbar, mich verschont zu haben von Abend an innere eigene Söhne und Brüder und anderen Völkern.

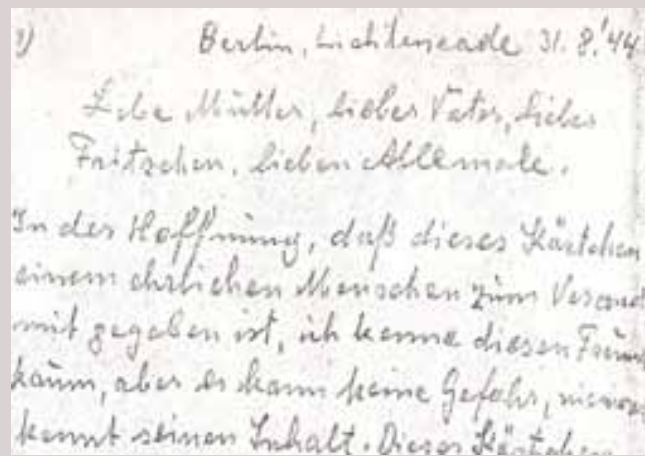


Leid stark und vergibt mir, Emil Lichten diesen Brief nicht erspart haben zu können. Emil alle herzlich liebender Henni.

Aus einem Brief von Heinrich Schmidt an seine Familie, geschrieben im August 1944 im Außenlager Lichtenrade. Quelle: Direkt vor der Haustür. Berlin-Lichtenrade im Nationalsozialismus. Hrsg.: Geschichtswerkstatt Lichtenrade, Andreas Bräutigam u.a. Berlin: 1990

Die Nationalsozialisten nutzten die Arbeitskraft der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter bis zur Erschöpfung und zum Tod dieser Menschen.

Dank der jahrelangen engagierten Erinnerungsarbeit der Geschichtswerkstatt Lichtenrade als Projektgruppe der Berliner Geschichtswerkstatt e.V. und auf Initiative des damaligen Tempelhofer Volksbildungsstadtrates Klaus Wowereit wurde 1987 am ehemaligen Standort des Zwangsarbeiterlagers am Bornhagenweg das Mahnmal für die Zwangsarbeiter des Außenlagers Sachsenhausen eingeweiht.



1) Berlin, Lichtenrade 31. 8. 44.
Liebe Mutter, lieber Vater, lieber Fritzchen, lieben Ahltern.
In der Hoffnung, daß dieses Härtchen einem christlichen Menschen zum Geschenk mit gegeben ist, ich komme diesen Freundschaften, aber es kann keine Gefahr, man kennt seinen Inhalt. Dieser Härtchen.

**Sonntag, den 26.1.2014
14:00 Uhr**

Nachbarschafts- und Familienzentrum
Finchleystraße 10, 12103 Berlin

■ **Anmeldungen** bitte an:
Mechthild Rawert, MdB
Wahlkreisbüro
Friedrich-Wilhelm-Str. 86
12099 Berlin

mechthild.rawert@wk.bundestag.de
www.mechthild-rawert.de

Tel: 720 13 884
Fax: 720 13 994



Mechthild Rawert

Für den Bundestag. Für Tempelhof-Schöneberg.
KOMPETENT. LEBENSNAH. VOR ORT.

SPD



Berliner
Geschichts
Werkstatt e.V.